



*Zeltlager Neuburgweier
2019 in Hilst bei
Pirmasens*





Liebe Eltern, Kinder und Helfer, Liebes Lagerteam und Liebe Veteranen,

wieder ist ein tolles Zeltlager vorbei. Wie in jedem Jahr fragt man sich sonntags beim Abbau, wo auf einmal die Tage hin sind. Ist man nicht gefühlt gestern erst in Hilst angekommen und hat die Zelte aufgebaut?

Mit Rückblick auf das diesjährige Zeltlager empfinden wir als Lagerleiter vor allem Stolz und Freude, wie groß die Teilnehmerzahl mittlerweile geworden ist und wie harmonisch eine solch große Gruppe eine geile Zeit mit Spiel, Spaß und Gesang verbringen kann.

Los ging es wie jedes Jahr mit den Anmeldungen. Kaum online gestellt, waren wir bereits nach 3 Tagen ausgebucht und konnten uns auf ein schönes Lager freuen. So standen dann am Ankunftstag 63 Kinder, 15 Betreuer, 4 Deputys, 6 1/2 Küchenteammitglieder, 1 Einkäufer und 2 Lagerleiter in Hilst und ließen einen großen Zeltplatz plötzlich ziemlich klein wirken. Wir begaben uns gemeinsam eine Woche lang auf eine Reise durch die Musik (nicht immer zur Freude der umliegenden Nachbarn). Egal ob batiken, Wikingerschach oder singend am Feuer sitzen. Für wirklich jeden Geschmack war eine Aktivität dabei. Sonntags, der Tag der Anreise

wurden die Kinder direkt in das Thema eingeführt durch Musik von Helene Fischer, Ikke Hüftgold und weiterer fabelhaften Schlager/ Faschingsstars. Sie wurden in Gruppen aufgeteilt und durften gemeinsam mit ihren Gruppenleitern die Zelte beziehen. Sobald alles sortiert war, jeder seinen Koffer gefunden hatte und alle Luftmatratzen aufgepustet waren gab es leckeren Kuchen. Danach gingen die Kennenlernspiele los, die wirklich helfen den Namen aller anwesenden Kindern zu lernen, was bei 63 Kindern gar nicht mal so einfach ist. Was passt wenn man am ersten Tag Schlager als Musikgenre hat? RICHTIG! Am zweiten Tag Rock bez. Metal! So wurden Zeltwappen erstellt und die verschiedensten Gruppennamen ausgedacht. Doch definitiv am Wichtigsten an diesem Tag: Die Einschwörung!

Wir stellten uns also auf die Überfälle ein, sodass wieder wie seit Jahren unser Wimpel sicher beschützen konnten! Dienstag wurde es entspannt aber auch sportlich mit dem Genre Flower Power. Die Kinder konnten ihr Durchsetzungsvermögen bei den Geländespielen beweisen, indem sie ihren Weg durch die verteidigenden Wächter bahnen. Danach hatten die Kinder die Möglichkeit ihre mitgebrachten T-Shirts zu batiken. Egal ob einfarbig oder zweifarbig. Den Möglichkeiten waren keine Grenzen gesetzt. Der Abend wurde mit einer Karaoke Party abgeschlossen, bei der die Gruppenleiterinnen und das Küchenteam eindeutig gewonnen haben! Mittwochs wurde es wieder Oldschool und lässig. Hiphop stand auf dem Tagesplan. So bemalten die Kinder von uns mitgebrachte Mützen. Dem Ein oder Anderem seine Mütze war dadurch plötzlich von Nike, Gucci und co. Des Weiteren wurde ein Wikingerschachtunier ausgetragen, in dem sich die Küche mit minimalem Abstand vor den Gruppenleitern den Sieg schnappen konnte. Und gemeinsam mit Sebastian Kraft wurde der Sister Act Klassiker "Oh Happy Day" als Zeltlager beim Lagergottesdienst performt.





Donnerstags wurde zur Disneymusik getanzt und das neuüberdachte Blindfischspiel ausgetragen, was bei den Kindern super ankam! Was darf an einem Disneymusiktag nicht fehlen? Genau! Am Abend gab es dann noch zum Abschluss einen Filmabend und Stockbrot! Freitags wurden die Kinder dank Showmaster Michael und Spengler über das Zeltlager und seine Geschichte in einem Quiz ausgequetscht. Danach hatten die Kinder freie Zeit um ihre selber gedichteten Lieder zu üben. Samstags wurde der Wimpelbaum gefällt und durch Max zum riesigen Lagerfeuer aufgebaut. Früh morgens wurde der Grill angeworfen, damit die Spansau rechtzeitig für das Abendmal bereit ist. Wie es die Tradition besagt, wurden den Mittag über die Deputy Spiele ausgetragen! Egal ob blind durch einen Parkur, die Kinder aufheitern oder 1,5 Liter Wasser exen. Es war eine wilde Mischung geboten die den Deputys alles abverlangte. Danach war bereits um 16 Uhr die alljährliche Lagerparty! Wieso so früh? Die Nachbarschaft in Hilst war wohl so eine geballte Badnergruppe nicht gewohnt ;). Um das Lager perfekt zu machen wurde danach die Spansau mit unzähligen Salaten aufgetischt, die wie jedes Jahr (Sau-)geil war. Zum krönenden Abschluss wurde die Siegerehrung am Lagerfeuer durchgezogen. Danach durfte jede Gruppe seine selbst gedichteten Lieder vorsingen und wurden mit Urkunden ausgezeichnet. Abschließend wurde durch eine Gesangschore von Julia der Abend perfekt abgeschlossen. Sonntags, dem Tag der Abreise stand nur noch der Abbau auf dem Plan, wobei wir wie jedes Jahr tatkräftig unterstützt wurden.

Bedanken möchten wir uns bei unserem überragenden Lagerteam. Vielen Dank für euer Engagement, eure tollen Ideen für die Programmpunkte, dass ihr immer 24 Stunden am Tag für die Kinder zu Verfügung gestanden seid und mit vollem Einsatz um die Kinder gekümmert habt – ihr seid die Besten!!

Was hebt die Moral besser als ein gutes Essen. In diesem Zuge ein ganz großes Dankeschön an unser Küchenteam und unseren Einkäufer. Wie jedes Jahr habt ihr es geschafft uns mit Massen an Essen zu versorgen und dabei Essen gezaubert, dass so lecker und abwechslungsreich war das man um einen Nachschlag nie herumkam – ihr habt alle 3 Sterne für eure Kochkunst verdient!!

Ein Dankeschön gilt auch Peter Schwarz, der in diesem Jahr ein Veteranenlager auf die Beine gestellt hat, dass uns wunderschöne Momente beschert hat. Dieses Treffen der Generationen, das Erzählen von Geschichten von den Anfängen des Zeltlagers und seine Entwicklung über die Jahrzehnte, die Verbundenheit die alle bis heute zum Zeltlager haben, sowie das gute Miteinander aller Generationen war etwas ganz Besonderes.

Doch das alles würde es nicht geben, wenn wir euch liebe Kinder nicht hätten. Wir möchten uns auch bei euch bedanken, dass ihr mitzieht und euch für das Programm begeistern könnt, auch mit uns geduldig seid und Spaß am Lagerleben habt, wie wir es als Teilnehmer schon hatten und jetzt immer noch haben. Wir hoffen, dass ihr alle die dieses Jahr mit dabei waren auch nächstes Jahr wieder mitgehen werdet. Das gesamte Lagerteam sagt Danke, es war ein richtig schönes Lager mit euch.



Zu so einem Zeltlager gehört mehr als nur das Lagerteam. Deswegen möchten wir uns auch bedanken bei:

Pfarrer Fritz, der das Lager unterstützt.
Die Pfarrgemeinde Sankt Ursula.
Sebastian Kraft, der den Lagergottesdienst gestaltet hat.

Pia und Ute, die uns jedes Jahr stark unterstützen.
Philipp Ehrly, unser Express-Lieferant für alles was wir daheim vergessen haben.
Die Vielen Helfer beim Auf- und Abbau, sowie ihren stillen Einsatz im Hintergrund.
Die Weierer Geißböck, die uns ihre Räumlichkeiten und Equipment zur Verfügung gestellt haben.
Die Firma Südroh, die uns jedes Jahr den Container stellt.
Thomas Klein, der uns bei der Bus Suche unterstützt hat.
Andreas Eich, Michael Wüst und Daniel Steil, für die Spansau.
Alle Überfäller, die den Kindern ein unvergessliches Erlebnis beschert haben.
Alle Eltern, die uns Ihr Vertrauen entgegenbrachten.

Leider ist es bei so vielen Helfern nicht möglich alle namentlich zu nennen. Deshalb danken wir auch allen anderen die Ihren Teil zum Zeltlager Neuburgweier beitragen!

Wir sehen uns alle hoffentlich spätestens im nächsten Jahr!
Eure Lagerleiter Samuel und Yannik



Inhaltsverzeichnis

- Peters Veteranenlager Seite 6-7
- Olis Veteranenlager Seite 8-11
- Das Lagerteam Seite 12-15
- Die Gruppenübersicht Seite 16-20
- Der Lagerplatz Seite 21
- Unser erstes Jahr im Lagerteam Seite 22
- Fakten zum Thema Seite 23-25
- Rezept für ein funktionierendes Lager Seite 26-27
- Das goldene Buch des Küchenteams Seite 28
- Zeltlager - der Ablauf Seite 29-31
- Wahr/ Unwahr Seite 32
- Abschlusslieder Seite 33-42
- Bilder Seite 43
- Rätsel Seite 44
- QR Code für Bilder Seite 45



Das beste Veteranenlager aller Zeiten?

Natürlich war ich sofort Feuer und Flamme, als mich Yannik gebeten hat etwas über das Veteranenlager zu schreiben. Als erstes fiel mir aber Oli Tabino ein, der das richtig gut kann und auch gleich dabei war. Jetzt hatte ich natürlich das Problem, dass Oli schon das meiste gesagt, und die Sache mehr von der emotionalen Seite beleuchtet hat.



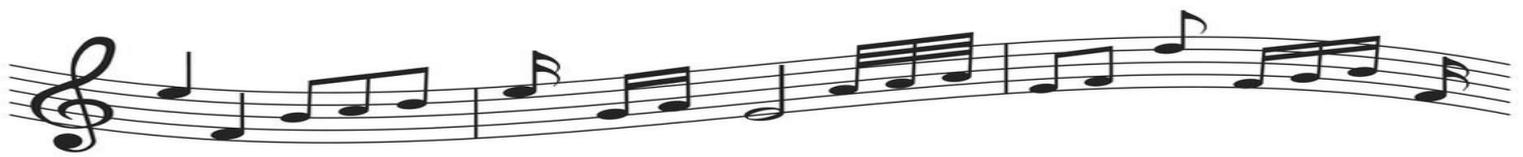
Unser erstes Veteranenlager war im Jahre 1998 in Adelsheim, wo Oli damals Lagerleiter war und vielleicht die Ankunft der vielen alten „Haudegen“ am Freitag vor dem eigentlichen Zeltlager mit Skepsis betrachtet hat. Aber auch das Veteranenlager ist, wie das Zeltlager auch, zu einer festen Größe alle 5 Jahre geworden. Adelsheim, Urloffen, Bruchweiler, Rheinau und Pirmasens heißen die Orte wo wir die Zelte in den

letzten 20 Jahren schon am Donnerstag vor dem Lager aufgeschlagen hatten. Donnerstag heißt aber auch für das Lagerteam mehr Stress, mehr Urlaub nehmen und den Platz vor Ankunft der Kinder wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Dafür will ich mich bei allen Teams bedanken, vielen Dank, dass wir immer bei Euch zu Gast sein dürfen.

War das Lager in Pirmasens jetzt das beste Veteranenlager aller Zeiten? Von der Stimmung, vom Lagerplatz, vom Essen und Trinken war es genauso gut wie bisher. Aber dass wir die neuen GruppenleiterInnen und die Leiter und Küchenteams aus den 70ern zusammen gebracht haben, wie es Oli so schön beschrieben hat,



darauf bin ich sehr stolz. Ich wurde tatsächlich auf dem Dorfjubiläum angesprochen, warum ich so viele junge Freunde um mich habe? Da kann ich nur sagen, dass das Alter, genau wie



die Hautfarbe oder das Geschlecht, für mich keine Relevanz haben. Das Zeltlager ist so ein schönes Beispiel, dass Gemeinsamkeiten verbinden. Das ist so seit 1975, wo ich beim ersten Lager für alle Jungs dabei sein durfte, weil Pfarrer Kohler meine Mutter überredet hatte, dass ich mit darf. Aber die Geschichte begann noch viel früher mit Emil und Ilse Becker, die in den 50ern schon mit den Messdienern zelten waren. Und sie sitzen immer noch mit uns am Tisch- unbezahlbar. Übrigens ein gutes Stichwort. So etwas wie das Veteranenlager kann man in keinem Reisebüro der Welt buchen.

Vielleicht haben jetzt auch die Mädels und Jungs, die inzwischen das Lager organisieren, gesehen, dass Sie ein Teil von etwas Großem sind. Ihr macht Euren Job, oder sollte man besser Berufung sagen, so wahnsinnig toll. Ihr macht uns Veteranen furchtbar Stolz.

Wie soll das jetzt weiter gehen? Viele haben sich bei mir für die Arbeit, die ich hatte bedankt. Für mich war das aber vom ersten Treffen bis zur Heimfahrt das reine Vergnügen. Ich war auch nicht alleine. Im Vorfeld waren Julia und Chris Becker und natürlich Benny Albert immer dabei, wenn es etwas zu tun gab. Ich werde das Veteranenlager weiterhin organisieren, ein Problem habt Ihr erst, wenn Ihr mich loshaben wollt. Ist mir egal, ich bin trotzdem dabei und koche drei Tage schlecht für Euch! OK, den einen Tag dürfen es die „Smoker“ nochmal versuchen!



Wir sehen uns alle in 5 Jahren in Oberharmersbach, bis dann Euer Peter.



Veteranenzeltlager 2019: Zukunft braucht Herkunft

Als mich Peter Schwarz angesprochen hat, ob ich einen Bericht über das Veteranenzeltlager schreiben kann, habe ich nicht lange überlegt und zugestimmt. Als ich dann am Sonntagmorgen darüber nachgedacht habe, was ich schreibe, fiel es mir schwerer als ich dachte. Mir fiel auf, dass ich schon seit Jahren nicht mehr wirklich in Weier bin und natürlich viele Dinge nicht mehr mitbekomme. Ich bin mehr Gast und Beobachter geworden, bin nicht mehr verantwortlich wie früher, treffe keine 30 Entscheidungen am Tag und muss nicht gefühlt 50 Fragen von Aufbauern, Betreuern und später Kindern beantworten. Außerdem musste ich vor allem die jungen Betreuer*innen kennen lernen, die altersmäßig meine Kinder sein könnten. Wie soll ich also etwas Interessantes und Lustiges über das Veteranenzeltlager schreiben? Kurz gesagt: Das Veteranenzeltlager war der Hammer. Es gab unheimlich viele witzige und auch rührende Momente. Ich hätte jetzt ein paar stimmungsvolle Bilder einfügen können und fertig ist der Bericht. Aber so einfach wollte ich es mir nicht machen.

Deswegen hier ein (längerer) Versuch:

Zukunft braucht Herkunft

In meinem Alltag beschäftige ich mich häufig mit Marken und Produkten. Ich versuche herauszufinden, was starke Marken ausmacht und wie man diese Marken stark macht für die Zukunft. Die „Marke“ Zeltlager kann man getrost als Traditionsmarke bezeichnen, die für etwas steht, die Werte transportiert, die Traditionen respektiert und immer wieder aufleben lässt, die Ecken und Kanten hat, die manchmal auch etwas aus der Zeit gefallen zu scheint und die es immer wieder schafft, ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen und somit Identität vermittelt.

Einer der schönsten Momente an diesem Wochenende symbolisiert für mich dieses nur schwer in Worte zu fassende Gefühl und die Stärke des Weierer Zeltlagers: Wenn Menschen zwischen 18 und 86 Jahren zusammen an einem Samstagnachmittag in der Pfälzer Pampa auf Bierbänken sitzen, über alte Zeiten quatschen, alte Bilder anschauen, ein extrem, lustiges

Zeltlager-Quiz in gemischten Gruppen mit voller Leidenschaft machen und am Ende alte Zeltlager-Lieder schmettern, dann braucht es keine weiteren Erklärungen. Da hatte ich feuchte Augen.



Der Zeltlager-Erfinder Emil Becker, seine Frau Ilse, Erika Schwarz, Christa Wachter, Irmgard Kneller, Manfred Walther, Heinz Büttner und Helmut Büttner wurden von Thomas Klein mit einem Bus in das Veteranenlager gefahren und wieder sicher nach Hause gebracht. Eine wirklich überragende Aktion!



Zukunft braucht aber auch Veränderung

Es gab immer wieder Höhen und Tiefen in der über 60 jährigen Zeltlager-Geschichte, aber die unterschiedlichen Leiter, Küchenteams, Gruppenleiter, Aufbauer und Freunde des Zeltlagers haben es immer wieder geschafft ein lebendiges Lager für die Kinder und Jugendlichen auf die Beine zu stellen. Immer wieder haben Traditionen und Rituale eine wichtige Rolle gespielt, aber genauso wichtig sind Veränderungen und kreative Ideen.

Eine dieser Veränderungen war sicherlich die Idee, aus einem reinen Buben-Zeltlager ein gemischtes Zeltlager zu machen. Ich freue mich schon sehr, dass wir in Zukunft ein Veteran*innen-Zeltlager haben werden. Das heißt, zu den Küchen-Team-Veteraninnen kommen ehemalige Gruppenleiterinnen dazu und werden mit Sicherheit auch das Veteran*innen-Zeltlager mitprägen und positiv verändern.



Zukunft brauch Leidenschaft

Sicher, „Ring of Fire“ zu spielen, ist auch eine Leidenschaft und wahrscheinlich eine Tradition geworden. Man kann Leidenschaft für Ananas oder Bumms-Käfer entwickeln, aber das ist ein anderes Thema (Sorry, was im Veteranenlager passiert, bleibt im Veteranenlager).

Für mich gab es 4 Beispiele, die symbolisch für große Leidenschaft stehen und die vielleicht auch als etwas verrückt bezeichnet werden können. Aber das braucht es,



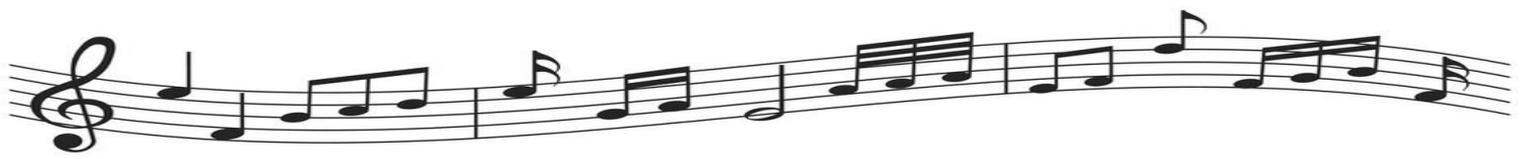
70 Frauen und Männer, viele durchaus auf Ü30, Ü40 und Ü50 Partyzugelassen, fahren in die Pampa, um mehre Tage auf Isomatten, Luftmatratzen oder Feldbetten zu pennen (Abgesehen von den Nobel-Campern Keule und Co.), im Sportlerheim zu duschen (oder auch gar nicht), teilweise 100 Jahre alte Lieder zu singen, beim Strohmer-Lied feuchte Augen zu bekommen und mit Single Malt die Zähne zu putzen. Normal ist das nicht, aber schön.

Oder unsere Grill-Crew. Auch völlig Wahnsinnige. Mehre Stunden stehen Patrick, Raphael und Patrickam Smoker und zaubern einen Grillabend für uns, dass es einem geschmacklich das Hirn wegballert. Normal ist das nicht, aber schön.

Julia und Chris haben ein geniales Quiz auf die Beine gestellt. In den letzten Jahrzehnten ist im Zeltlager so vieles passiert, an manche Dinge, konnte ich mich selbst nicht mehr erinnern. Man braucht viel Zeit, das vorzubereiten, es sich auszudenken und so witzig umzusetzen. Normal ist das nicht, aber schön.



Über mehrere Generationen hinweg scheinen alle Zeltlager-Menschen, ein ähnliches Gefühl zu haben und in einem Veteranenzeltlager findet dieses Gefühl einen Ort. Das ist wirklich großartig und man kann Peter Schwarz nicht genug Danke sagen, dass er da so einen Enthusiasmus hat und ein Durchhaltevermögen, das Veteranenlager am Leben zu halten und zu organisieren. Normal ist das nicht, aber schön.



Danke Lagerteam!

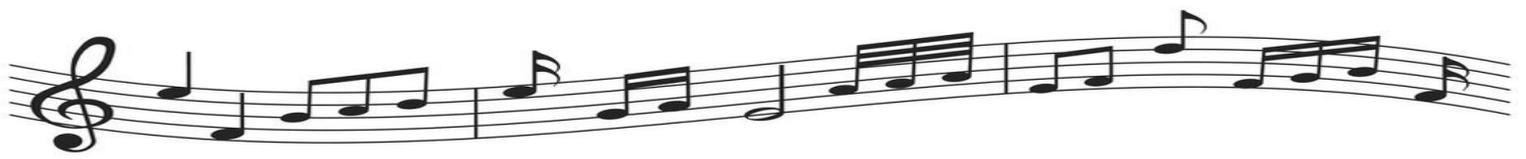
Veteranen-Lager sind anstrengend. Nicht nur für die Veteran*innen, sondern auch für das reguläre Team. Die Veteran*innen können am Sonntag wieder nach Hause, das Lagerteam hat die Hauptaufgabe noch vor sich. Deswegen: Vielen Dank an das Lager-Team, dass ihr das Veteranenlager mitgemacht habt und dass wir eure Gäste sein durften!

Wenn wir in Zukunft noch weitere Veteran*innen-Lager feiern wollen, dann stehen wir natürlich mit in der Verantwortung. Wir können die Lagerteams auf vielfältige Weise unterstützen. Das kann durch Erfahrung, Austausch, Aufbau, etc. sein. Oder durch Spenden, den geplanten Förderverein oder aber in dem man die Begeisterung für das Weirer Zeltlager in sich trägt und immer wieder an die nächsten Generationen weitergibt. Dann wird die Marke Zeltlager immer stark und bedeutend für den Zusammenhalt in Weier bleiben.



Vielen Dank für die schönen Tage und Sorry für den langen Text.

Oliver Tabino



Darf ich vorstellen, unser Lagerteam 2019...

Unsere beiden Lagerleiter, Sam und Yannik:



Das total normale und niemals verrückte Lagerteam:



Unsere diesjährigen Deputys:





Unser Profi Friseur und Animateur, Michi Gauder



Unsre Stylistin und Lagermutter Julia



Unser Einkäufer und Versuchskaninchen, Fabi Albert



Jungs gegen Mädchen, NEIN Mädchen gegen Jungs! Wer ist stärker...?





Nutellas:



Gruppenleiter: Alla und Maren E.

Josepha, Elisa, Selina, Emely, Lea, Tabea, Marie

Captain Jglus:



Gruppenleiter: Ella und Jonas

Johan, Valentin, Paul, Vincent, Yannis, Julian



187 Zeltlagerbande:



Gruppenleiter: Schöffel und Levi

Fabian, Benjamin, Jannik, Tim, Moritz, Tiago:

Bi Yourself:



Gruppenleiter: Michi

Niklas, Noah, Max, Silas, Jeremia, Jan



Badner Kings:



Gruppenleiter: Niels und Maren L.

Til, Luis, Toni, Alexander, Dawid, Julian

Badner Bande:



Gruppenleiter: Miri und John

Lias, Max, Nico, Laurin, Noah- Elias, Felix G., Felix R.



Unser erstes Jahr als Deputy:

Dieses Jahr war für uns ein erneutes wunderschönes Jahr im Neuburgweierer Zeltlager. Doch diesmal war alles anders. Wir durften das Lager als Deputy mal von der anderen Seite betrachten.

Das Lager begann wie jedes Jahr mit der Busfahrt bei der man erstmals wirklich realisierte, dass man Deputy ist. Dort angekommen, wurden wir alle zusammen mit einem Gruppenleiter zu einer Gruppe zugeteilt, für die man ab diesem Moment die ganze Woche lang die Verantwortung trug. Wir durften mit Kindern spielen oder sie auf dem Fußballplatz beaufsichtigen, organisierten Spiele oder bereiteten Bastelmaterialien vor. Doch da wir neu im Lagerteam waren, waren wir auch ein bisschen die „Deppen“ und mussten Aufgaben erledigen auf die keiner Bock hatte. Wie zum Beispiel Zelte putzen und aufzuräumen, mit den Kindern Zähne putzen gehen oder den Container aussortieren. Außerdem wurde uns bewusst was für eine Arbeit eigentlich hinter diesem Zeltlager steckt und wieviel Verantwortung man als Betreuer oder selbst als Deputy trägt.



Es war für uns alle ziemlich ungewohnt auf einmal Sachen machen zu dürfen die man die Jahre davor nie durfte, wie zum Beispiel das heilige, nur von Betreuern genutztes Küchenzelt zu betreten. Eine andere neue Erfahrung war, dass wir die zahlreichen Überfällertacklen und danach, an dem Tag an dem unsere jeweilige Gruppe Nachtwache hatte, am Lagerfeuer schlafen durften bzw. mussten. Ein schönes Gefühl war es dann, als wir Freitag Nacht nach der Nachtwache alle zusammen rund um den Wimpelbaum gesungen und gefeiert haben, da dieses Jahr -wie eigentlich immer-die Überfäller keine Chance hatten, unseren Wimpel zu klauen. Auch wenn vieles ungewohnt war, hatten wir dieses Jahr ein aufregendes und wunderschönes Zeltlager, was auch daran lag, dass wir sehr gut in das Betreuer team aufgenommen wurden.

Wir möchten uns herzlich bei dem geilen Lager- und Küchenteam bedanken, welche uns alle toll unterstützt und aufgenommen haben. Wir freuen uns schon sehr auf nächstes Jahr, dann als Betreuer !

Von John, Denis, Maren und Lara



Bella Ciao oder Bello Wau?

Ein Hund kam in die Küche. Besteht das Rudel weiterhin?
Ein paar „JAs“, ein paar „Vielleichts“ und ein „Nein“ ist auch dabei.

Golden Retriever gelten ja als besonders familienfreundlich und anhänglich, Englische Bulldoggen hingegen sind gemeinhin als äußerst dickköpfig bekannt. Jack Russel Terrier haben ihren eigenen Kopf und sind sehr konsequent.

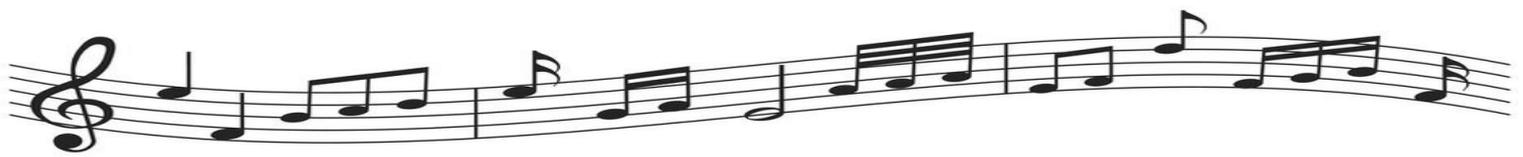
Warum ich Ihnen das alles erzähle? Vor allem wir Menschen sind individuell, einzigartig. Haben unterschiedliche Eigenschaften und Ansichten. Und dass aus einem Haufen verschiedenster Persönlichkeiten innerhalb von wenigen Tagen ein funktionierendes „Rudel“ entsteht, ist für mich jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Damit dies glücken kann, muss natürlich vieles passen. Es bedarf zweier guter Rudelführer, die die anderen anleiten und – wie der Name schon sagt – führen. Es braucht die Rudelmitglieder, die die anderen mit Nahrung versorgen. Die sie beschützen, sie beschäftigen und die sich unterordnen können – auch wenn sie selbst einmal Rudelführer gewesen sind. Und natürlich muss stets die Rangordnung eingehalten werden.

All das hat auch im Jahr 2019 wieder hervorragend geklappt. Ich weiß teilweise schon gar nicht mehr, was ich schreiben soll, es funktioniert alles so gut und reibungslos. Ich habe unten den WhatsApp-Text von Patrick „Jack Russel“ Becker eingefügt, der sagt eigentlich alles.

„Mir Alde“ spüren langsam, dass die neuen Generationen am Drücker sind, hat sich das Küchenteam bestehend aus - Julia Becker, Chris Bauknecht, Martina und Jana Pferrer, Patrick und Christian Becker, Fabian Albert und Simeon Schneider - doch allein schon „alterstechnisch“ ziemlich abgehoben, weht auch durchs gesamte Lagerteam ein frischer Wind. Und des Scheene isch: S'isch guud so! Die LLs und GLs machen das mit so viel Engagement, Spaß und Elan – da hätten wir uns früher in unserer Gruppenleiterzeit noch ne ganz schöne Scheibe abschneiden können! Und so langsam ist es an der Zeit, dass die ersten „Kichezeltler“ die Segel streichen und Platz machen. Unser Jack Russel Terrier Patrick hört auf. Nach unzähligen Jahren als Teilnehmer, Deputy und Gruppenleiter, Lagerleiter und Küchenteammitglied hat er alles erreicht - übrigens ist *Küchenteammitglied* das Höchste was man werden kann – und wird ab sofort als „Lonely Wolf“ durch die Wälder streifen. Ich kann dir, lieber Patrick, nur sagen, ich bin verdammt stolz und dankbar für das was wir erreicht haben! Ich bin glücklich, dass wir das Zeltlager gemeinsam „reanimieren“, aufbauen und abgeben konnten. Und ich bin noch glücklicher, dass wir schon so lange und so gut befreundet sind...

Ich beneide ihn übrigens für seine Konsequenz; er hat gesagt er hört auf, dann hört er auf – Jack Russel eben. Ob ich ihm in diesem Jahr bereits in die ewigen Jagdgründe folge? Vielleicht.

Wichtig ist nun, dass ein guter Übergang stattfindet. Außer Patrick haben sich alle aus dem Küchenrudel für ein weiteres Jahr verpflichtet, oder zumindest zu einem „Vielleicht“ hinreißen lassen. Und vielleicht gibt es ja sogar noch einen Wau-Effekt!? Doch muss es sicherlich im nächsten Jahr bereits einige Zugänge geben, die die Nahrungsversorgung auch langfristig gewährleisten können. Auch die besten Jäger kommen in die Jahre...



Aber wie sich herausgestellt hat, scheinen einige Streuner bereits engere Kreise um das Rudel gezogen zu haben.

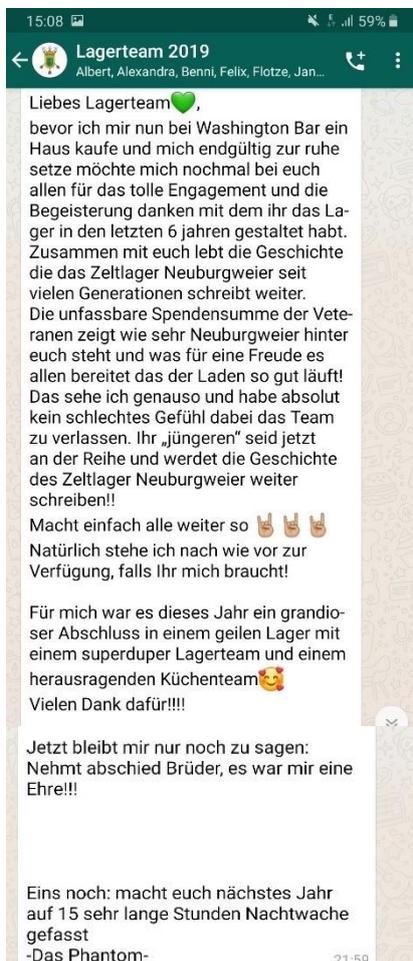
Ein Bernhardiner soll dabei sein (die sollen besonders geduldig, freundlich und sorgsam sein). Und auch zwei Pudel scheinen interessiert (kinderlieb, unternehmenslustig, eitel, lebhaft und arbeitswillig).

Somit scheint das langfristige Bestehen des Rudels gesichert zu sein.

Abschließend fasse ich mich kurz, dem Text von Patrick ist ohnehin nicht viel hinzuzufügen. Macht weiter so, bleibt dran. Ihr macht das schon!

Ich danke allen Beteiligten von ganzem Herzen! Allen voran natürlich unseren LLs – Yannik und Samuel - dem Küchenteam, den Gruppenleitern, den Kindern, allen Helfern, Veteranen, Gönnern und allen Vertretern der Pfarrgemeinde! Es waren richtig geile Jahre!!

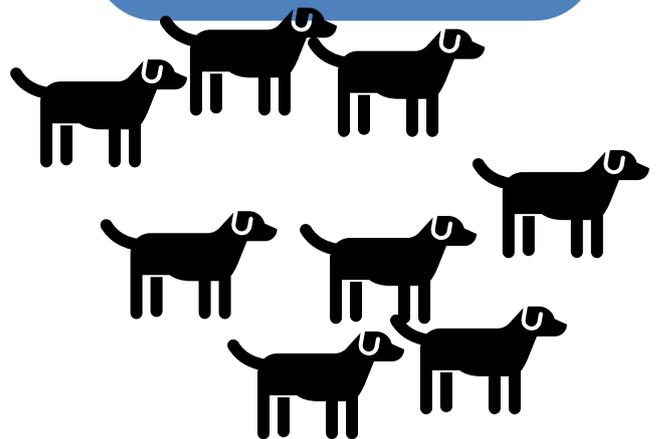
Una mattina mi son svegliato,
o bella, ciao! bella, ciao! bella, ciao, ciao, ciao!
Una mattina mi son svegliato,
e ho trovato l'invasor.
O partigiano, portami via,
o bella, ciao! bella, ciao! bella, ciao, ciao, ciao!
O partigiano, portami via,
ché mi sento di morir



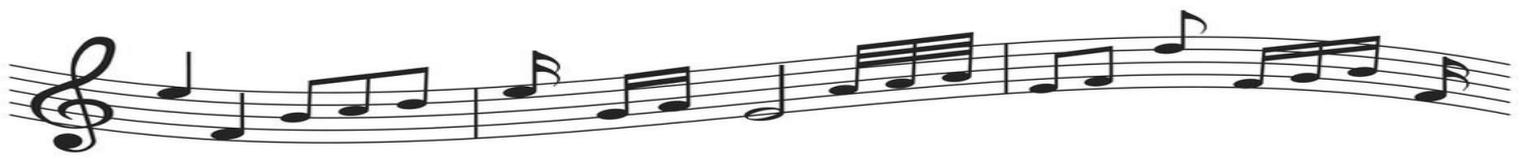
Ein Hund kam in die Küche
Den Keller
Die Speisekammer

Und stahl dem Koch drei Würstchen
Die Blutwurst
Die Mettwurst
Den Schwartenmagen

...



Von Patrick und Christian Becker



Verbrauchsauszug Einkauf (Quelle: Statistisches Bundesamt, dpa)

60 kg Kartoffeln
3 elektronische Fliegenklatschen
2 Pömpel
127 Rollen Klopapier
26 kg Tomaten
70 Behälter Eisteepulver
34 Werkzeuge divers
2 Sack Riesezwivwle
1 Spitzmaus
2897 Scheiben gerollte Wurst
1774 Scheiben gerollter Käse
4 Kartendecks K.U.B „it burns, Original “
12 kg Quark
6 Säcke Apfel
200 Bananen
200 Maiskolben
1 Simon Schöttle (Beinahe)
14 Handwaschmittel
14 Planen
1 Kofferzelt
2 große Zehen
168 Laib Brot



Jetzt habe ich noch die Aufgabe bekommen, ein Rezept hier abzudrucken.

Nunwillich ganz unvoreingenommen, in die Suppe ungern spucken.
Hab überlegt, was ich Ihnen zeig, Bubespitze, Stockbrotteig?
Ich bleib dann doch beim reinen Wein, so kann's nur dieses eine sein...

Rezept für ein funktionierendes Zeltlager

Sie benötigen folgende Zutaten:

- 2 fähige Lagerleiter
- 63 liebe Kinder
- 20 motivierte Gruppenleiter
- 8 perfektionistische Küchenteam-Mitglieder
- 19 Zelte (12 kleine und 7 große)
- 1 Lagerplatz (schön)
- Diverses Zubehör, Gewürze nach Geschmack



Schwierigkeitsgrad: **sehr schwer** Zubereitungszeit: **365 Tage**

Der wunderschöne Lagerplatz bietet die Grundlage. Diesen wählen Sie bitte sorgfältig aus, qualitative Zutaten sind entscheidend! Lage, Größe, sanitäre Einrichtungen, usw. passen Sie an Ihre gewünschte Personenzahl an. Organisiert wird dieser von den Lagerleitern.

Nun kommt die Füllung:

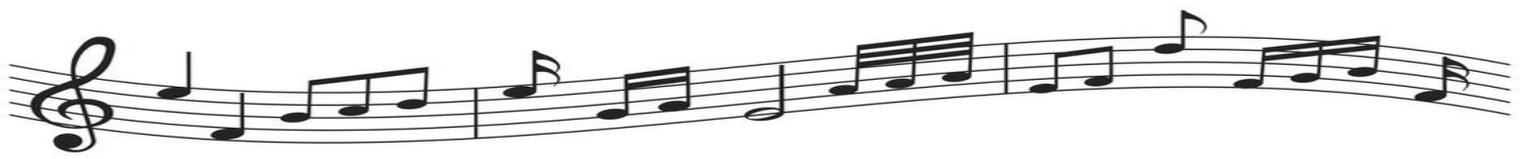
Zunächst veranstalten Sie Aufbau und Veteranenlager (zu viele Köche verderben den Brei, Peter immer den Braten). Bearbeiten Sie den Küchenboden mit zahlreichen (Küchen-)Geräten und versehen diesen mit einigen Spreisel(-beeren). Abschmecken müssen Sie diesen mit Latte(-n) und etwas Wasser (-Waage). Damit das Ganze eine homogene Masse ergibt, fügen Sie noch einige Spiral(-Nudeln) hinzu. Nehmen Sie als nächstes die Zelte, garnieren Sie sie mit reichlich Hering und lassen Sie diese erstmal eine Nacht stehen. Wichtig: Unbedingt am nächsten Tag nochmal nachwürzen, die Zelte ziehen reichlich Wasser! Geben Sie nochmal Hering hinzu.

Nun schlagen sonntags das gesamte Lagerteam und alle Kinder auf. Die Lagerleiter haben mit Ihren Ausschüssen bereits im Vorfeld ein tolles Programm erstellt, das sorgt für die nötige Würze. Die Kinder sollten zu homogenen Gruppenröllchen geformt werden, dazu die passenden Gruppenleiter, die sollen dafür sorgen, dass die Röllchen schön gesund bleiben und nicht überkochen! Setzen Sie nun eine Woche lang das erstellte Programm um, rühren Sie immer mal wieder und bleiben Sie stets Nicer (Dicer). Hin und wieder sollte auch ein wenig Musik helfen (auch Gemüse hat Gefühle). Spielen Sie diese aber stets nach 10 Uhr ab, variieren Sie das morgendliche Programm auch unbedingt. Abwechslung hält das Obst schön knackig!

Beachten Sie stets, dass Wespenstiche ganz schön zwiebeln, Linderung sollte Gurke verschaffen. Einen Geldau Tomaten gibt es erst in 15 Kilometern Entpfannung.



Sollten Sie zu viel Essig benutzen, wird das Essen Sauer. Kraut schmeckt nicht jedem! Dosieren Sie daher vorsichtig. Behalten Sie dies im Kopf! Salat ist gesund und schmeckt auch aus der Wann Tan. Durch kalte Nächte gab es dieses Jahr einige Schnupfnudeln. Wichtig für so ein (Ge-)Lage(-r) ist auch ein Bana, ne Fahne. Ein sogenannter Wimpel. Dieser sollte an einem Baum befestigt sein, dass er nicht apfelt. Sollten Sie keinen Feedback-Wok machen, gehen Sie sich irgendwann auf die Nüsse, helfen kann aber eine Brot u Contra-Liste. Auch ein Lager-L(e)iter Tee kann helfen. Denn die wichtigsten Zutaten lauten „Love, Pilz and Haarmony“ (Hommage an Gouda). Servieren Sie diese tolle Speise heiß und liefern sie mit allen Bestandteilen wieder in Neuburgweier ab. Sie werden der Star(-Koch) bei allen Müttern sein. In diesem Sinne
Bon Appetit Ihr Becuse C.



Speiseplan

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen
Montag	Haribo Rock Show Brot mit Marmelade und Nutella	Spaghetti Bolognese nach Heavy Metal Art	Belegte Brote mit Rohkost und Maiskolben
Dienstag	FlowerPower, essbare Blüten Brot mit Marmelade und Nutella	Geschnetzeltes mit Reis	Belegte Brote mit Rohkost und Folienkartoffeln mit Kräuterquark
Mittwoch	Eier mit Speck Brot mit Marmelade und Nutella	Burger mit Pommes	Belegte Brote mit Rohkost und Landjäger
Donnerstag	Cornflakes Brot mit Marmelade und Nutella	Findet Nemo Fischstäbchen mit Kartoffelsalat	Belegte Brote mit Rohkost und Wienerle
Freitag	Brot mit Marmelade und Nutella	Schupfnudeln mit Sauerkraut	Belegte Brote mit Rohkost und Stockbrot
Samstag	Brot mit Marmelade und Nutella	Musik Festival	Spansau mit Salatbuffet



Tagesberichte

Sonntag: No Names

Um 12 Uhr trafen wir uns abreisebereit und vorfreudig in Neuburgweier vor der Kirche. Dann fuhren wir mit einem Doppeldecker Bus nach Pirmasens. Als wir ankamen empfingen uns die restlichen Betreuer sehr herzlich. Zum Glück hatten die Betreuer schon alles aufgebaut. Wir saßen am Lagerfeuer und wurden in unsere Gruppen eingeteilt. Danach richteten wir die Zelte ein. Als wir fertig waren gab es leckeren Kuchen im Aufenthaltszelt. Wir mussten die Kennenlernspiele in das Aufenthaltszelt verlegen, da es angefangen hat leicht zu regnen. Dann wurden wir in unsere Spielgruppen eingeteilt. Jede Gruppe hatte ihre eigene Farbe als Armbänder. Mit den Gruppen haben wir verschiedene Gruppenspiele gemacht. Anschließend hatten wir ein bisschen Freizeit. Zum Abendessen gab es vieles, vieles was nicht zusammen passte aber trotzdem wie immer lecker schmeckte. Danach saßen und sangen wir am Lagerfeuer und gingen glücklich ins Bett.

Montag Rock und Metall: Rainbow Girls

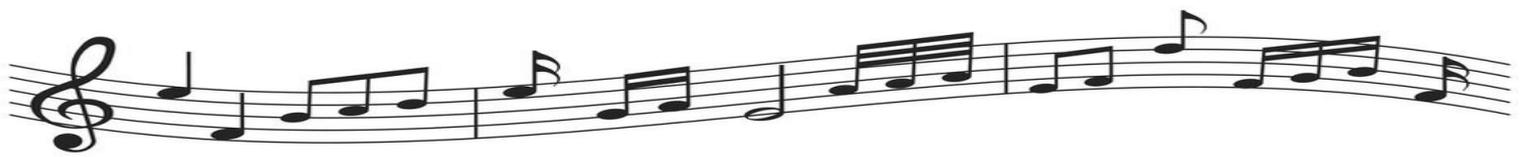
Am Montag den 29.07.19 sind wir von der Musik aufgewacht. Dann hörten wir die Glocke leuten und mussten ins Aufenthaltszelt um zu Frühstück. Schnell mussten wir danach unser Geschirr abschpülen, denn bald kam die erste Zeltbewertung. Es dauerte eine Weile bis wir unsere Zeltwappen bastelten. Nun hatten wir noch Freizeit bis zum Mittagessen. Das 1. Mittagessen war traumhaft. Nach dem Mittagessen hatten wir noch ein kleines bisschen Freizeit bis die AC/DC live on stage Spiele begannen. Es gab unterschiedliche Stationen bei denen man blind Aufgaben erledigen musste. Am Abend gab es dann das Abendessen. Beim Lagerfeuer wurde uns die Parole für den Schutz des Wimpelbaums der am Nachmittag gestellt wurde verraten. Danach haben wir noch gesungen und ins Bett gegangen.

Bericht Montag: 187er Zeltlagerbande

Nach einer eher unruhigen Nacht wurden wir morgens um 8:00 Uhr von Musik geweckt und eine halbe Stunde später zu einem leckeren Frühstück gerufen bei dem uns Simi in das heutige Thema eingeweiht hat. Nach dem Frühstück war die Zeltbewertung. Danach bastelten wir unsere Zeltwappen. Zum Mittagessen gab es Spagetthi Bolognese mit Käse. Am Nachmittag fand das Spiel AC/DC live on stage, eine ähnliche Verson vom Blindfischspiel statt. Abends wurde der Wimpelbaum gestellt. Nach dem Abendessen wurden wir in die Nachtwache eingeweiht und im Anschluss haben wir noch am Lagerfeuer gesungen. Danach sind wir alle in die Zelte gegangen um zu schlafen.

Dienstag: Captain Iglus

Am Dienstagmorgen gab es wie jeden Morgen um 8:30 Uhr Frühstück, das auch wie immer gut war. Um 10 Uhr war dann die Zeltbewertung wo wir 10 Punkte erreicht hatten. Dannach ging es mit dem Batiken los das sich sehr gezogen hat aber trotzdem sehr viel Spaß gemacht hat. Zum Mittagessen gab es Hühnchen mit Reis und Soße. Nach dem Essen kam noch eine sportliche Aktivität, das Geländescrable. Hierbei musste man Versuchen verschiedene Liederpuzzelteile zu einem Lied bilden und das auf Zeit, aber das schwierige war, das es ein Team gab die Puzzelteile hoch zu bringen und das andere Team sollte verhindern das die Puzzelteile hoch kommen. Nach dem Abendessen hatten wir nochmal Freizeit und nach dem Lagerfeuer gab es eine Nachtwanderung die auch sehr viel Spaß gemacht hat. In dieser Nacht waren wir auch dran mit der Nachtwache. Schlussendlich war es ein sehr toller Tag.



Dienstag: Nutellas

Als die Glocke am Dienstag um 8:30 Uhr leutete, gingen wir zum Frühstück. Nach dem leckeren Frühstück spühlten wir schnell unser Besteck ab und putzten unser Zelt für die Zeltbewertung. Anschließend hatten wir noch Freizeit, bis wir unsere weißen T-Shirts batikten. Als die T-Shirts in der Farbe hingen, hatten wir bis zum Mittagessen Zeit zum spielen. Zum Mittagessen gab es leckeren Reis und Geschnezeltes. Nach dem Mittagessen haben wir in unseren Spielgruppen Geländescrable gespielt. Als das Spiel zu Ende war gab es leckeren Kuchen. Nun konnten wir machen was wir wollten, bis es Abendessen gab. Nach dem Abendessen sagen wir am Lagerfeuer noch ein paar schöne Lieder. Anschließend machten wir eine Nachtwanderung durch den Wald am Sportplatz vorbei. Als wir mitten im Gebüsch standen erzählte unser Betreuer noch eine kurze Geschichte und danach machten wir uns schonwieder auf den Weg in unsere Zelte. Dann war der Tag auch schon zu Ende und wir schliefen schnell ein.

Mittwoch-Tagesablauf: Kings

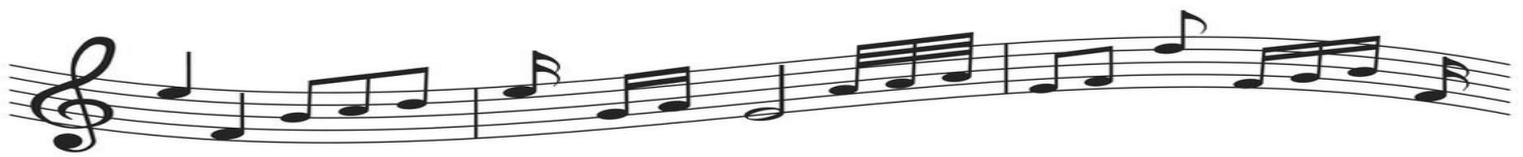
Nach dem Aufstehen gingen wir alle ins Aufenthaltszelt wo wieder einmal ein leckeres Frühstück auf uns wartete. Es gab Cornflakes und Brot. Unser heutiges Thema war „Old school und HipHop“. Nach dem Frühstück folgte die Zeltbewertung, wobei unsere Gruppe 9 Punkte abräumte. Bevor wir zum Mittagessen gingen bemalten wir noch Mützen mit schönen bunten Farben. Von der Küche bekamen wir heute leckere Burger zu Mittag. Die schmeckten echt jedem und fast jeder holte sich noch mal Nachschlag. Anschließend gab es einen kleinen Feldgottesdienst der vom Pastoralreferenten durchgeführt wurde. Hier wurde dem Lager auch eine schöne Gitarre geschenkt. Danach spielten wir ein großes Wikingerschachturnier wobei wir bis zum Halbfinale spielten. Kurz darauf gab es Abendessen. Heute sangen wir nach dem Essen noch Karaoke gegeneinander. Auch hier hatten wir viel Spaß zusammen. Danach gingen wir ins Bett und schliefen noch etwas. Ein paar Stunden später wurden wir wieder zur Nachtwache geweckt. 3 Stunden später fielen wir alle totmüde ins Bett und schliefen sofort ein.

Mittwoch: Bi Youself

Am Mittwoch Morgen gab es ein leckeres Frühstück von der Küche. Es gab Rührei, Kornflakes und Brot. Und dann kam die Zeltbewertung. Vor dem Mittagessen bemalten wir schöne Mützen. Und von der Küche haben wir zum Mittagessen alle Hamburger bekommen. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter mit dem Feldgottesdienst. Unser Gemeindefereferent Sebastian Kraft leitete den Gottesdienst. Er brachte sehr viel Kreativität mit ein und schenkte dem Lager zum Schluss noch eine Gitarre. Nun war es endlich soweit: Das langersehnte Wikingerschachturnier stand vor der Tür! 10 Teams (7 Kindergruppen & 3 Leitergruppen) duellierten sich auf 3 Plätzen. Spengler kommentierte das Spielgeschehen mit viel Engagement. Die Finalspiele wurden jedoch am Tag danach fortgeführt. Im großen Finale werden sich dann die Küche und die Gruppenleiter gegenüberstehen. Danach kam auch das wie immer vorzügliche Abendessen. Der nächste Programmpunkt war die Nachtwanderung. Das ganze Lager lief nur mit Fackeln beleuchtet durch den schauernden Wald. Es war für alle Beteiligten ein ganz besonderes Erlebnis. Dann folgte die Nachtwache für die sich die betroffenen 2 Gruppen zur Wimpelverteidigung bereit machten.

Donnerstag: Die Badner Bande

Nachdem wir Nutellabrote und Müsli gefrühstückt hatten, räumten wir unser Zelt auf um eine gute Zeltbewertung zu bekommen. Nach der Zeltbewertung wurde der Micky Mouse Wunderparkour vorgezogen. Jede Spielgruppe durchlief alle 8 Stationen, die es bei dem



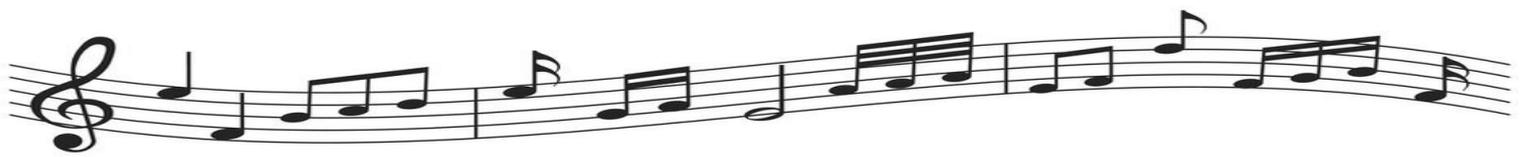
Parkour gab. Dieser Parkour beinhaltete Stationen bei denen man zum Beispiel einen Bierkrug so lange wie möglich vom Körper wegstrecken musste oder einen Baumstamm werfen sollte. Nach dem Parkour gab es wie immer leckeres Essen vom Küchenteam. Durch die Stärkung hatten wir genug Kraft um die Platzierungsspiele im Wikingerschachturnier fertig zu spielen. Für das Finale wurde ein cooles Stadion vor dem Küchenzelt aufgebaut. Nach dem Abendessen haben wir einen Disney Film geschaut und Stockbrot über dem Lagerfeuer gemacht. Danach sind wir ins Bett gegangen.

Freitag: Die Chipsens

Normalerweise werden wir jeden Morgen gegen 8 Uhr mit Musik geweckt damit wir alle gemeinsam Frühstück können. Doch wir haben fast eine Stunde verschlafen und wurden dann durch die Wimpelglocke aus unserem Schlaf gerissen. Nachdem wir aufgeweckt wurden, gab es Frühstück und danach mussten wir unsere Zelte sauber machen für die Zeltbewertung. Bei der wir leider nur 7 Punkte erreichten. Anschließend hatten wir Freizeit in der wir verschiedene Sachen gemacht und vor allem viel gespielt haben. Unsere Freizeit wurde dann von dem leckeren Mittagessen unterbrochen bei dem es Schupfnudeln mit Sauerkraut, Speck und Apfelmus gab. Danach hatten wir wieder etwas Freizeit und schließlich mussten wir in den Spielegruppen ein großes Quiz lösen. Nach dem Quiz hatten wir erneut Freizeit in der wir unser Lied geübt haben. Dann gab es leckeres Abendessen und haben am Lagerfeuer schöne Lieder gesungen. Außerdem wurde die neue Parole bekannt gegeben und danach gingen wir Zähne putzen und lagen dann gegen 22:30 Uhr schlafbereit in unserem Zelt.

Samstag: Die Headbanger

Wie jeden morgen wurden wir durch die Glocke zum Frühstück gerufen. Dieses hat wie immer vorzüglich gemundet. Danach fand die Zeltbewertung statt, welche wir wie immer mit Eifer vollbracht haben. Darauf folgte der große Freizeitraum in dem sich mache nach der anstrengenden Nachtwache ausruhten und andere die Zeit mit Fußballspielen verbrachten. Dann gab es einen köstlichen Mittagssnack, der aus vorzüglichem Obst, Gemüse, leckeren Broten und gegrillten Würsten bestand. Nach dieser Stärkung fanden die langersehnten Deputy-Spiele statt. Diese waren spannend wie jedes Jahr und gingen leider schnell vorüber. Leider fand die Lagerdisco direkt im Anschluss statt jedoch war sie fetzig wie immer. Dann gab es die langersehnte Spansau die wieder fantastisch geschmeckt hat. Zum krönenden Abschluss sangen wir unsere selbstgedichteten Lieder und bekamen unsere Urkunden für das diesjährige Zeltlager. Danach sangen wir noch wie immer Lieder am Lagerfeuer und gingen dann bald ins Bett.



Wahr/ Unwahr

Wahr ist, dass dieses Jahr das Veteranenlager stattfand. Wahr ist auch, dass das Aufbau Team daher schon donnerstags auf dem Zeltplatz war. Unwahr ist jedoch, dass alle Zelte fachgemäß bis Sonntag aufgebaut wurden.

Wahr ist, dass Simi am Donnerstag für das Frühstück verantwortlich war. Wahr ist auch das er steht's bemüht war. Unwahr jedoch ist, das ihm bewusst war, kochende Milch umzurühren damit diese nicht anbrennt.

Wahr ist, dass wir Betreuer uns immer sehr viel Mühe mit dem Tagesprogramm geben. Wahr ist auch, dass die Kinder gerne dabei mitmachen. Unwahr jedoch ist, dass die Brüder Langlotz mit ihrer Wellness Oase keine Konkurrenz darstellten.

Wahr ist, dass wir dieses Jahr unseren eigenen Frisörsalon eröffneten. Wahr ist auch, dass einige Kinder sich in diesem die Haare schneiden ließen. Unwahr jedoch ist, das Michi sein Handwerk tatsächlich beherrschte.

Wahr ist, dass die Betreuer dieses Jahr entsprechende Verkleidung dabei hatten. Wahr ist auch, dass Nina und Laura als Bambi verkleidet waren. Unwahr hingegen ist, dass Laura und Nina darin eine bessere Figur machten als Niels.

Wahr ist, dass Fabi P dieses Jahr nicht als Betreuer mit ging. Wahr ist auch, dass wir ihn vermissten. Unwahr jedoch ist, dass er uns nachts hat schlafen lassen.

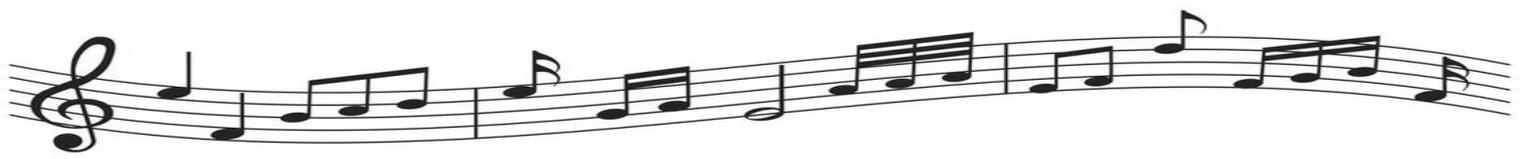
Wahr ist, dass wir dieses Jahr wieder viel vorbereitet hatten. Wahr ist auch, dass hierfür einige Dinge benötigt wurden. Unwahr jedoch ist, dass all diese Dinge eingepackt wurden. Wahr ist aber auch, dass wir einen persönlichen Lieferanten hatten.

Wahr ist, dass einige Betreuer vorab sagten das dieses Jahr ihr letztes Jahr im Lagerteam ist. Wahr ist auch, dass tatsächlich viele aufhören. Unwahr jedoch ist, dass Chris B das Küchenteam wirklich verlässt.

Wahr ist, dass dieses Jahr ein besonderes Spiel unter den Betreuern beliebt war. Wahr ist auch, dass alle Betreuer dieses Spiel spielen wollten. Unwahr ist, dass auch alle Betreuer für dieses Spiel geeignet waren.

Wahr ist, dass wir in Hilst auf dem Jugendzeltplatz waren. Unwahr jedoch ist, dass es Zeltlagerteams in Zukunft möglich ist den Platz zu bekommen.

Wahr ist, dass wir dieses Jahr echt un kreativ beim schreiben dieses Berichtes waren. Wahr ist auch, dass wir Chris um Hilfe baten. Weiterhin wahr ist, dass bei ihm „Land unter“ war und er uns deshalb nicht helfen konnte. Unwahr jedoch ist, dass wir nicht unser bestes gegeben haben.



Abschlusslieder:

Head Bangers (Melodie: Donaustrand)

- Einst ging ich am Rande des Lagers entlanag
ein Überfälller am Walde ich fand
ein Überfälller am Walde ich fand
ein Überfälller am Walde ich fand
- Er hatte das Ziel den Wimpel zu klauen
doch die Nachtwache hät ihn schon längst umgehauen
doch die Nachtwache hät ihn schon längst umgehauen
doch die Nachtwache hät ihn schon längst umgehauen
- Er war halb am pennen und wollte los rennen
er rannte los und dann blieb er hängen
er rannte los und dann blieb er hängen
er rannte los und dann blieb er hängen
- Und schon wieder ist der Wimpel nicht weg
denn die Nachtwache hatte keinen Respekt
denn die Nachtwache hatte keinen Respekt
denn die Nachtwache hatte keinen Respekt



NoName (Melodie: Drunken Sailor)

Ref.: Wir sind im Zeltlager
Wir sind im Zeltlager
Wir sind im Zeltlager
Hier in Pirmasens

- Wir haben uns an der Kirch getroffen,
und kein Betreuer war mehr bsoffe
gut im Lager angekommen,
hier in Pirmasens

Ref.

- Das Essen war echt geil,
die Berge sind echt steil,
wir sind noch alle heil,
hier in Pirmasens

Ref.

- Wir sangen Lieder,
die Überfäller kamen immer wieder,
doch der Wimpel blieb bei uns,
hier in Pirmasens

Ref.

- Danke für das tolle Essen,
wir werden es nie vergessen,
ihr seid die aller besten,
doch zu viel Zwiebeln.

Ref.

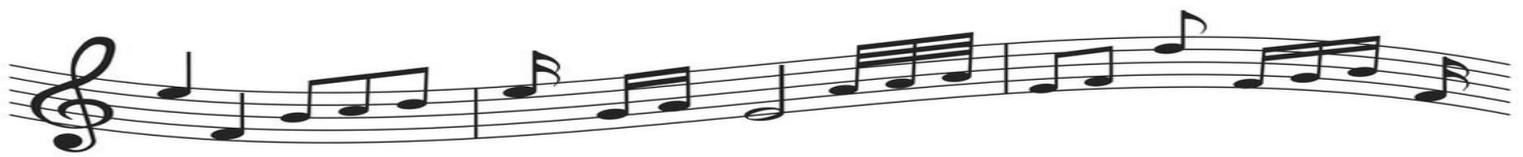
- Danke auch an die Betreuer,
es war ein Abenteuer,
danke für die schöne Zeit,
hier in Pirmasens

Ref.: Wir waren im Zeltlager
Wir waren im Zeltlager
Wir waren im Zeltlager
hier in Pirmasens



Nutellas (Melodie: 99 Luftballons)

- Habt ihr etwas Zeit für uns
Dann singen wir ein Lied für euch
Von sieben coolen Tagen hier
Auf unserm Weg zum Zeltlager
- Denken die Eltern grad an uns
Brauchen sie keine Angst zu haben
In diesen coolen Tagen
Denn Maren und Alla passten auf
- Ref.: Sieben coole Tage hier
Verbrachten wir im Zeltlager
Hielten euch für wenig Leute
Doch da täuschten wir uns sehr
- Ein leckres Essen hinterher
Danke sagen ist nicht schwer
Glocke leuten ist bitte sehr
(Glocke leuten)
- Ref.
- Die Nachtwache hat Spaß gemacht
Die Überfäller habens nicht geschafft
Hochzuklettern in dieser Nacht
Denn wir haben gut gewacht
- Ref.



Captain Iglus (Melodie: Die Affen rasen durch den Wald)

- Das Lager rasst über den Platz
der eine macht den anderen nass

Ref.: Das ganze Lager brüllt
Wo ist der Wimpel hin, wo ist der Wimpel hin
Wer hat den Wimpel geklaut?
Wo ist der Wimpel hin, wo ist der Wimpel hin
Wer hat den Wimpel geklaut?

- Wir laufen um das Lagerfeuer
und suchen unsere Betreuer

Ref

- Die Überfälliger welch ein graus,
reißen uns den Wimpel aus

Ref.

- Wir kommen alle von so fern,
und mögen den Wimpel gern.

Ref.

- Der Fabi der kommt alle Tage
und bringt die Essensware.

Ref.

- Das Lagerbaby Sophia
hält den Wimpel wohl im Arm

Ref.: Das ganze Lager brüllt
Da ist der Wimpel hin, da ist der Wimpel hin
sie hatte ihn geklaut
Da ist der Wimpel hin, da ist der Wimpel hin
sie hatte ihn geklaut

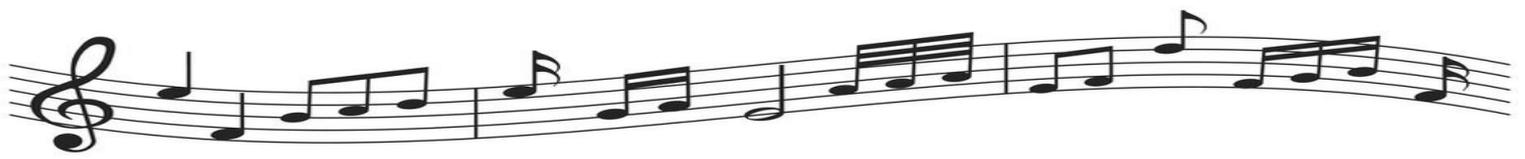
- Die Küchenmama schreit „Hurra!“
Der Wimpel ist wieder da

Ref.



187 Zeltlagerbande (Melodie: Hohe Tannen)

- Weite Zelte sehen aus wie Sterne
an dem Rheine wildspringender Flut.
|: liegt der Wimpel auch in weiter Ferne,
doch die Nachtwache hütet ihn gut :|
- Hat das Lager uns erst eingeschworen,
wird der Wimpelbaum endlich gestellt.
|: liegt der Wimpel auch in weiter Ferne,
doch die Nachtwache hütet ihn gut :|
- Komm zu uns an tolle Lagerfeuer,
dort ist's warm und wir singen sehr gut.
|: liegt der Wimpel auch in weiter Ferne,
doch die Nachtwache hütet ihn gut :|
- Hört uns zu was wir euch zu sagen haben,
die Parole im Heiligen Kreis
|: liegt der Wimpel auch in weiter Ferne,
doch die Nachtwache hütet ihn gut :|
- Kommt ein Mann ganz leise ohne Worte,
wissen wir das er den Wimpel will.
|: liegt der Wimpel auch in weiter Ferne,
doch die Nachtwache hütet ihn gut :|

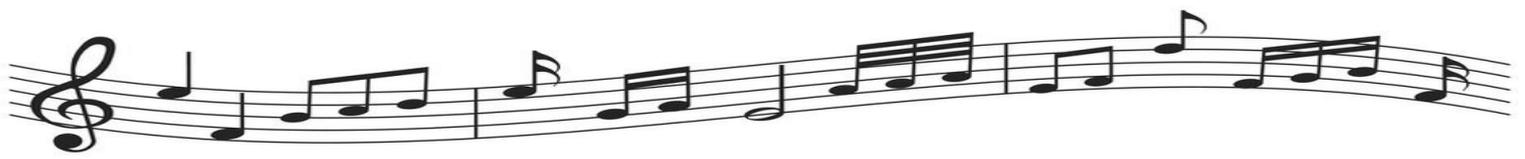


Die Badner Bande (Melodie: Stromerlied)

Ja wir sind die Mörscher
die im Lager Unfug treibe,
Ja wir sind die Mörscher,
wie ma renne wie ma penne mit de Adilette an de Füß

Sin ma Sonntags angekomme hama Samstags nichts mehr druf
Ja dann gema in Toilette um se zu putze.
Hema eine Stunde gschaft, hema 7 Eis im Sack
Ja so ists in de Weirer Zeltlagerschaft.

Ja wir sind die Mörscher
die des Weirer Zeltlager lieben
Ja wir sind die Mörscher
wie ma packe wie ma lache mit de Käpp im Gesicht



Rainbow Girls (Melodie: Ein hoch auf Uns)

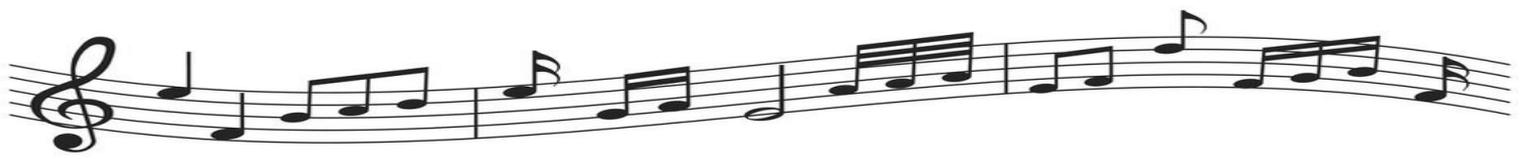
- Wer kocht uns dieses Essen,
besser kann es nicht sein.
Denkt an die Spiele die hinter uns liegen,
wie lang wir Freude und Spaß schon Teilen

- Wir basteln immer zusammen
das wird immer so sein.
Und solange unsre Leiter uns steuern
sind wir auch immer schön braun.

Ref.: Ein hoch auf's Lager (Lager)
auf diese Zeit,
die immer bleibt.
Ein Hoch auf's Lager (Lager)
auf jetzt und immer
auf diese Woche
Unendlichkeit

- Wir haben uns was geschworen,
niemand zum Wimpel zu lassen
der Wimpel ist noch da
Und am Lagerfeuer haben wir immer gesungen.

Ref.



Chipsens (Melodie: Donaustrand)

- Einst ging ich ins Weirer Zeltlager
ich fand es gut und ging wieder hin
ich fand es gut und ging wieder hin
ich fand es gut und ging wieder hin
- Die Kinder waren sehr gespannt,
als nun der Wimpel endlich stand
als nun der Wimpel endlich stand
als nun der Wimpel endlich stand
- Die Gruppenleiter waren nett,
und spielten immer mit uns
und spielten immer mit uns
und spielten immer mit uns
- Die Küche hat ein Lob verdient,
denn das Essen schmeckte immer gut
denn das Essen schmeckte immer gut
denn das Essen schmeckte immer gut



Bi Yourself (Melodie: In Sanssouci am Mühlenberg)

- In Rheinland-Pfalz bei Pirmasens da steht ein altes Zelt
Dort schauen schon des Morgens früh sechs hübsche Knaben raus
Der eine hat noch Haare drauf
Und die andern kahl rasiert
|: Sechs Burschen schön wie Mich und Blut
der Stolz des Zeltlagers :|
- Wenn wir Trio kacken sind dann stinkt das ganze Klo
Im Zeltlager da wird gekackt aus alter Tradition
Die einen spielen „Wer bin ich“ und die andern schwetzen so
|: Das ist der schlimmste Augenblick
für den Rest des Zeltlagers :|
- Und komme ich des Morgens früh aus meinem Zelt heraus
Dann seht die Küche schon bereit und gibt das Essen aus
Der eine grüßt den Michael
und die anderen die Gruppe
|: Denn wir sind die geilsten Jungs
des ganzen Zeltlagers :|



1. Kennzeichen Pirmasens
2. Fussballverein in Holst
3. ein neuer Deputy
4. Erfinder des Ring of Fire
5. Nachname des Königs von Mallorca
6. bekannter Song von Lorenz Büffel
7. erfolgreichste Rockband
8. Merkmal der Band Kiss
9. Anzahl der Debutys im Zeltlager
10. beliebte Süßigkeit im Zeltlager
11. Abkürzung Schwangerschaftswoche
12. beliebtes Wurfspiel im Zeltlager
13. eine jamaikanische Musikform
14. Form des Sprechgesangs
15. Vater von Simba
16. Welches Tier weckte uns jeden morgen
17. Wie viele zelte standen auf dem Zeltplatz
18. größte Stadt in Rheinland Pfalz
19. erfolgreichster Deutscher Rapper
20. Grilldauer der Spandau in Stunden



QR-Code für die Bilder:



<https://mega.nz/#F!Z1kBhQLK!EuRad78AKpPAzO8dVK1trA>



Bis nächstes Jahr!